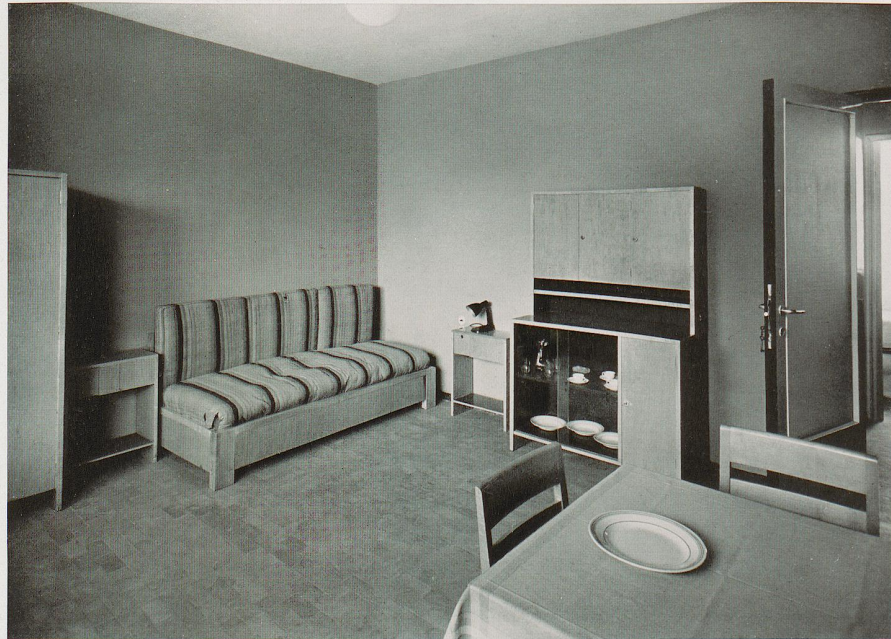
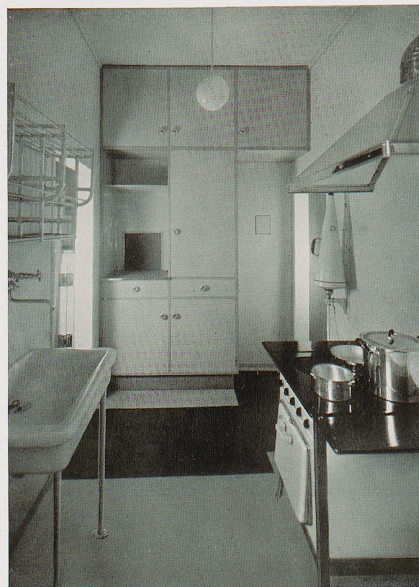


314

INNEN-DEKORATION



E. A. GRIFFINI, P. BOTTONI »WOHNRAUM« IM VOLKSWOHNHAUS



GRIFFINI, BOTTONI »KÜCHE« IM VOLKSWOHNHAUS

RÄUME IM MAILÄNDER »VOLKSWOHNHAUS«. Wie überall, so zeigt die Mailänder Triennale auch in ihrem »Volkswohnhaus«, daß das erneuerte Italien einen festen Bund mit der betont »sachlichen« Architektur geschlossen hat; der Duce selbst hat sich für sie entschieden im Sinne der nationalen Zucht, in die er das ihm anvertraute Volk genommen hat. Das »Volkswohnhaus« ist ein fast vollkommen schmuckloses Zweckgefüge, außen und innen frei von wachstümlichen oder historisierenden Formen; auf praktische Brauchbarkeit gestellt, dabei heiter und leicht und mit Balkonen, Erkern, Eckfenstern angenehm belebt. – Wir zeigen aus diesem Volkswohnhaus eine Einraum-Wohnung mit Küche. Knappheit in allen Formen, doch keineswegs das, was man Ärmlichkeit nennen könnte. Man betrachte nur den netten Aufbau der Anrichte mit dem Glasplattenabschluß, der zu einem für einfache Verhältnisse schon »luxuriösen« Maß von Ordnung und Sauberkeit zwingt. Im übrigen sind die Türen knapp und nüchtern wie Kassenschranktüren, das Schlafsofa behaglich und praktisch mit seiner Schieblade für das Bettzeug; der Fliesenboden, im Süden üblich, ist leicht zu pflegen und rein zu halten. Ein Schmuckstück an Bequemlichkeit ist die Küche; alles glatt, sauber, verschließbar; die ganze Einrichtung wand- und bandfest, so daß sie von sich aus den Bewohner zu sach- und ordnungsgemäßer Benutzung nötigt. WILLY FRANK